

# Leipziger Tageblatt

und  
**Anzeiger.**

**N<sup>o</sup> 365. Donnerstag den 31. December. 1857.**

## Bekanntmachung.

Das auf Erlangung von Geschenken gerichtete sogenannte Neujahrs-Gratuliren ist überhaupt, insbesondere aber allen im öffentlichen Dienste stehenden Personen, die Nachwächter allein ausgenommen, bei Strafe verboten. Die bezüglich der Nachwächter bis auf Weiteres von diesem Verbote gemachte Ausnahme beruht auf vielfachen deshalb an uns gebrachten Wünschen hiesiger Hausbesitzer.

Ausdrücklich weisen wir aber darauf hin, daß ungeachtet dieser Ausnahme auch die Nachwächter sich jeder Forderung eines Neujahrs-geschenks bei Vermeidung strenger Ahndung zu enthalten haben. Wir hegen die zurechtwärtige Hoffnung, daß wir in der Aufrechterhaltung dieses Verbots vom Publicum werden unterstützt werden.

Leipzig, den 30. December 1857.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Rath.

## Bekanntmachung.

Das Schießen mit Feuerwaffe, so wie das Singen, Schreien und Lärmen auf den Straßen und öffentlichen Plätzen hiesiger Stadt, welches seit einigen Jahren, besonders in der Sylvesternacht, auf ungebührliche Weise stattgefunden und zu mehrseitigen, begründeten Klagen Veranlassung gegeben hat, wird hiermit, bei Vermeidung nachdrücklicher Bestrafung und nach Befinden sofortiger Verhaftung der Störer, wiederholt untersagt.

Leipzig, den 30. December 1857.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

## Bekanntmachung.

Die Erholung der Marken für Hunde auf das künftige Jahr, gegen Erlegung von 3 Thlr. für die Marke, als den jährlichen Betrag der Steuer, ist bis Ende dieses Monats zu bewirken, was hierdurch mit dem Bemerkten, daß vom 2. Januar l. J. an der Cavaller täglich die Straßen begehen und Hunde ohne Marken einfangen werde, in Erinnerung gebracht wird.

Leipzig, den 19. December 1857.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Berger.

## Bekanntmachung.

Bei der am 29. December a. c. zum Besten des Theater-Pensions-Fonds gegebenen Vorstellung ist die Summe von **576 Thlr. 12 Ngr. 5 Pf.** eingenommen worden. Bei dieser Anzeige fühlen wir uns verpflichtet, dem geehrten Publicum für die zahlreiche Theilnahme, welcher sich diese Vorstellung zu erfreuen hatte, unsern lebhaftesten Dank hiermit öffentlich auszusprechen.

Leipzig, den 31. December 1857.

Der Ausschuss zur Verwaltung des Theater-Pensions-Fonds.

## Sylvester.

Steht das Kind an eines Jahres Ende,  
Fühlt es nicht, wie schnell das Leben flieht,  
Betend faltet's seine kleinen Hände,  
Weil es seine Aeltern beten sieht.  
Alle Tage gaben Freud' und Segen,  
Immer gleich war seines Herzens Schlag,  
Und so geht's dem neuen Jahr entgegen  
Jubelvoll, wie jedem andern Tag.

Steht der Jüngling an des Jahres Ende,  
Und die Jungfrau — hatten sie erfreut,  
Hoffend, daß sich Alles glücklich wende,  
Auf den Morgen einer neuen Zeit.  
Hat doch ihres jungen Lebens Zeiten  
Jugendliebe wunderbar verschönt,  
Und mit des vergang'nen Jahres Leiden  
Hat der Hoffnung Sonne sie verschönt.

Steht der Mann an eines Jahres Ende,  
Der gereifte, vielgeprüfte Mann,  
Betet er zu seinem Gott: „Vollende,  
Ew'ge Güte, was der Mensch begann,  
Nicht um Habsucht, Eitelkeit zu stillen,  
Strebt' ich ohne Ruhe spät und früh,  
Um der Gattin, um der Kinder willen,  
Hör mein Flehen, segne, segne sie!“

Steht der Greis an eines Jahres Ende,  
Spricht er mild: „Bald kommt mein letztes Jahr,  
Und ich gebe mich in Deiner Hände,  
Der mein Trost und meine Hilfe war.  
Muß' ich mich von manchem Theilchen trennen,  
Sah ich manches Erdenglied vergehn,  
Dennoch muß ich freudvoll bekennen:  
Heil'ge Vater, Deine Welt ist schön!“